Andreas Bornemann (ehem. Vorstand Sport)

Beitrag von „RockyFrankenstolz“ vom 12. Januar 2018, 11:26

> Zitat von winzie
>
> Also entweder habe ich einen Denkfehler oder bin ich der einzige, dem das auffällt? Nehmen wir mal an, die Ablöse liegt bei 1 Mio plus Nachschläge und die AK, an der es ja gescheitert ist, lag (wie behauptet) höher und nehmen wir mal 1,5 bis 2 Mio an, dann macht ein Nichtverlängern doch gar keinen Sinn bzw. nur einen Sinn, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:
>
> 1) Man glaubt nicht wirklich an Teuchert bzw. daß er sich durchsetzt und jemals einer die AK nutzt
>
> 2) Die Kosten der Vertragsverlängerung (höheres Gehalt im Vergleich zum aktuellen) sind gesamtheitlich höher also die Differenz der zu AK, sprich wenn man macht ein wirtschaftlich schlechteres Geschäft (lächerlich höhere AK)
>
> 3) Man wollte (aus welchen Gründen auch immer) lieber direkt die Transfererlöse statt diese zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren
>
> oder 4) Es ist eine prinzipielle Entscheidung, weil man langfristiger denkt und ein "Signal" abgeben möchte für zukünftige Vertragsverländgerungen/-unterzeichnungen
>
> Aber angenommen die Vertragsverlängerung hätte normale Konditionen zur Folge gehabt, sprich ein Gehalt, welches ins Gehaltsgefüge gepasst hätte und einer Laufzeit von zwei oder drei Saisons im Anschluß, dann hätte man als Sportvorstand doch wohl mit Sicherheit einer AK von sagen wir mal drei Mios zugestimmt. Anders macht das doch keinen Sinn... außer eben Punkt 1) ist der Fall.

winzie, genau so hab ich auch gedacht, denke nimmer drüber nach, wir haben ja jetzt Stefaniak 😛